

Europäische Zusammenarbeit goes digital

Saarländesch Schüler téscht Corona, Politik a Froen iwwer d'Zukunft



Chaque année, des jeunes de la Sarre peuvent participer avec leur classe au projet «Europaklassen» et présenter leurs projets et idées aux politiciens du Landtag allemand. Dans le cadre du 70ème anniversaire de la déclaration Schuman, ce 15 mai dernier c'était l'heure de poser des questions et réfléchir sur l'importance d'une Europe unie, aussi pendant la crise.

CÉLINE GILS, 22, EUPEN

In Krisenzeiten wächst die europäische Jugend zusammen, das wurde vor allem im Rahmen der Europaklassen in diesem Jahr deutlich. Vor dem Hintergrund der Corona-Epidemie fanden sich am 15. Mai in Saarbrücken im Rahmen des Projektes wieder Schülerinnen und Schüler aus der Großregion zusammen, um ihre Beiträge zum Thema „Mein Europa, meine Großregion - 70 Jahre Schuman-Erklärung“ den Abgeordneten im Landtag des Saarlandes vorzustellen. Bei den Europa-Klassen

erhalten Schulklassen ab der 9. Klasse die Möglichkeit, zu ausgearbeiteten Themen mit Bezug zu Europa und der Großregion Projekte zu erarbeiten und durchzuführen. Veranstalter waren dieses Jahr unter anderem die Europe Direct Saarbrücken, das Ministerium Finanzen und Europa Saarland und der Landtag des Saarlandes. Aufgrund der Corona-Krise und dem damit verbundenen Versammlungsverbot wurde der europäische Zusammenhalt in diesem Jahr erstmals digital zelebriert. Nach einer kurzen Begrüßung des Landtagspräsidenten Stephan Toscani wurden die einzelnen Projekte der Schülerinnen und Schüler vorgestellt, anschließend fand eine Fragestunde statt, in der die Jugendlichen den Politikern auf den Zahn fühlen konnten.

In diesem Jahr stand der frühere französische Außenminister Robert Schuman, der mit seiner Rede 1950 den Grundstein für die Europäische Union legte, im Fokus der Veranstaltung. Ob mit einem rockigen Europa-Song oder einer Quiz-Show ganz im

Sinne von „Wer wird Millionär“, der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt und das Interesse für das Europa-Projekt waren groß.

Die Schülerinnen und Schüler der europäischen Regionen Luxemburg, Belgien, den Niederlanden, Frankreich und Deutschland zeigten auf kreative Art und Weise, dass Politik nicht unbedingt nur etwas für Erwachsene sein muss.

Ein offenes Europa

Allerdings standen auch ernste Themen wie Asylpolitik oder Umwelt im Fokus und wurden beeindruckend inszeniert. Begeistert von dem Engagement der Schülerinnen und Schüler zeigten sich auch die geladenen Abgeordneten Volker Oberhausen (CDU), Hans Peter Kurz (SPD), Dennis Lander (Die Linke) und Josef Dörr (AFD).

Diskutiert wurde natürlich auch über Corona. Ein Thema, das die Schüler bewegt und zu dem sie sich von den anwesenden Politikern Antworten erhofften. Gerade aufgrund der damit verbundenen Einschränkungen, die

von Land zu Land variieren, betonte Hans Peter Kurz, dass Europa nur mit offenen Grenzen funktionieren kann. Ein Zusammenwachsen sei nur möglich durch einen kulturellen Austausch. Die Projekte sollen somit als Lernmaterial dienen, um die Gemeinschaft wiederherzustellen und den europäischen Zusammenhalt zu stärken. Corona hat die Gemeinschaft vor eine Herausforderung gestellt, darin sind sich die Politiker einig.

Jetzt sei es wichtig aufzuarbeiten, was Corona gespalten hat und Vorsorgen zu treffen, damit das Gemeinsame schnellstmöglich wieder in den Fokus rückt. Ein Fundament muss geschaffen werden, das man für weitere Krisen nutzen könne, wie Volker Oberhausen nachträglich betonte. Die Fragestunde endete mit einem Ausblick auf das kommende Jahr und der Hoffnung auf eine Zukunft für Europa - trotz Lockdown. Die Schülerinnen und Schüler jedenfalls zeigten sich hochmotiviert. **Dieser Beitrag entstand im Rahmen des Nachwuchsmedienprojektes "Media&Me".**